

Betreff: Fwd: GEJ.10_156: Über das letzte Gericht
Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>
Datum: 16.12.2013 19:27
An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.10_156: Über das letzte Gericht
Datum:Mon, 9 Dec 2013 02:13:28 -0500 (EST)
Von:GerdFredMueller@aol.com
An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Jesus hat erklärt, was unter dem Begriff Ewigkeit zu verstehen ist und offenbart, dass ER, Gott der Herr, in Ewigkeit weiter erschafft und alle erschaffenen Menschen ihre individuelle Lebenserprobung in großer Entfernung von Gott bestehen sollen, um dann erfahrungsreich zu IHM, Gott den Herrn, in Seinen Liebehimmel eintreten zu können oder sonst selig zu werden. Siehe dazu das vorherige Kapitel 155.

Nun spricht Jesus über ein weiteres sehr bedeutendes Anliegen vieler Menschen: **das Letzte Gericht**.. Siehe den sich hier anschließenden Text des Kapitels 156 aus dem 10. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber.

[GEJ.10_156,01] Sagte Simon Juda (Petrus): „Herr und Meister, diesmal habe ich alles das, was Du nun erklärt hast, mit größter Klarheit begriffen, besser als je irgendwann zuvor; aber das muß ich auch hinzugestehen, daß mich Deine zu große Weisheit beinahe erdrückt hätte. Dir ist es wohl ein leichtes, über derlei unendlich große Dinge noch leichter zu reden als ein Hausherr über sein Hausgerät, aber unser irdischer Verstand, der empfindet dabei die ganze Last Deiner endlosen Allwissenheit und seiner (des Menschen) allernichtigsten Unwissenheit.

[GEJ.10_156,02] O Herr! Du wirst eine große Masse Deines ewigen Lichtgeistes über uns ausgießen müssen, bis wir nur das verstehen werden, was Du bis jetzt uns alles geoffenbart hast! Ich danke Dir für Deine so große Gnade, die Du uns nun erweistest; aber das sehe ich doch ein, daß wir nicht imstande sein werden, alle die großen Geheimnisse, die Du uns schon aus der Naturwelt, und daneben jene noch größeren aus dem Geisterreiche, geoffenbart hast, auch unseren Jüngern (Schüler, Interessierte) wiederzugeben.“

[GEJ.10_156,03] Sagte Ich: „Ist vorderhand auch gar nicht notwendig, sondern das wird schon Mein Geist bei vielen tun, die Ich dazu berufen werde. Für die Kinder der Jetztzeit (das bezieht sich auf die Zeit, als Jesus vor 2000 Jahren leiblich anwesend war) aber ist es genug, daß die Menschen an Mich glauben, daß Ich diesem Meinem Fleische nach von Gott, dem Vater, ausgegangen bin, und daß ein jeder Mensch durch solch einen Glauben zur wahren Erkenntnis Gottes, zur wahren Liebe zu Ihm und zum Nächsten und dadurch auch zum ewigen Leben übergehen wird.

[GEJ.10_156,04] Und so werdet ihr in dem die Posaune sein, welche alle hören werden, auch die, die in den Gräbern (= in der tiefen Finsternis) sind, und die

das Meer (= nicht überschaubare Menge, Größe) ihrer endlos vielen Torheiten und Sünden wegen gefangenhält, und sie werden aus den Gräbern hervorgehen, und auch die, die das Meer gefangengehalten, werden frei werden und angetan werden mit dem Kleide des Lebens.

Jesus sagt, dass Seine Jünger, die Seine Lehre den Menschen bekanntgeben, wie Posaunen sind, die von allen gehört werden. Die Lehre Jesus wird auch denen bekannt sein, "die in den Gräbern sind" und die vom Meer ihrer Torheiten und Sünden gefangen gehalten werden.

Die Begriffe "Gräber", "Meer", "Posaunen" sind Entsprechungen des Geistes - geistige Inhalte - ausgedrückt mit dem Wortschatz der Menschen der Erde.

Ein Grab ist ein sehr enger Raum in völliger Dunkelheit, das Meer ist wie eine Unendlichkeit, die nicht überschaut werden kann und die Posaunen haben einen Klang, der von niemanden überhört werden kann.

[GEJ.10_156,05] Denn wer da erweckt wird durch die Posaune, der wird nicht erweckt zum Tode, sondern zum Leben; wer aber den Schall der Posaune nicht wird hören wollen, der wird auch nicht erweckt werden, sondern verbleiben in der Nacht seines Grabes und in der Gefangenschaft des Meeres bis zur Zeit, in der diese ganze Erde aufgelöst wird durchs Feuer. Denn wie zu der Zeit Noahs werden sie freien und sich freien lassen und sich gar nicht kümmern um die Stimme Meiner Erweckten; diese werde Ich aber dann gleich in einem Augenblick von dieser Erde entrücken und jene mit allen ihren Lieblingen dem alles zerstörenden Feuer preisgeben, zu dessen Entstehung die dermaligen unbußfertigen Weltmenschen selbst das allermeiste beitragen werden.

Auch "Feuer" und "Erde" sind Begriffe der Entsprechung geistiger Inhalte mit Worten der Irdischen Sprache formuliert.

"Feuer" (das Verbrennen) bedeutet die machtvolle, unwiderstehliche Auflösung des Irdischen, er ist alles das, was nicht in den Geist Gottes - das ist der Geist der Liebe - eingehen kann und deshalb seiner Verbrennung ausgeliefert wird.

"Erde" bedeutet der Boden (das Erdreich) und ist wie eine Mutter, aus der Erzeugtes (Gewachsenes) kommt. Erde ermöglicht Wachstum; Früchte auf gutem und reichem Boden, Dornen und Disteln jedoch auf schlechtem und kargem Boden.

Alles das, was die Menschen aus ihrer "Erde", ihrem eigenen Erdreich (Boden) hervorbringen und nicht gut ist, kann verbrannt werden, wenn der Schall der "Posaunen" ignoriert wird: sie und ihre Werke (Hervorbringungen) werden im "Feuer" verbrannt. Alles, was nicht in Liebtätigkeit geschehen ist (getan wurde), hat keinen Bestand und ist zu nichts nütze.

Bei diesem Verbrennungsgeschehen des Unnützen - das aus dem schlechten Boden gekommen ist und sich in der Dunkelheit des geistigen Grabes und der Unüberschaubarkeit des Meeres befindet - sind auch "Erweckte" gefährdet.

Diese Erweckten wird Gott der Herr beschützen. Es sind die Menschen, die bei Gott angekommen und seine Jünger sind, die Seine Lehre wie mit Posaunen den geistig Toten in ihren Gräbern verkündet haben, aber im Meer der Unüberschaubarkeit, der fehlenden Erkenntnis, in ihrem freien Willen verharren wollen.

Die Erweckten werden durch "Entrückung von dieser Erde" errettet. Jesus verwendet die folgenden Worte: "... diese (die Erweckten) werde Ich aber dann gleich in einem Augenblick von dieser Erde entrücken ...".

Die Erweckten sind jene, die als Posaunen bei den Unwilligen gewirkt haben. Sie sind deshalb in den Bereich der schlechten Erde der Unwilligen gegangen, die nun dem Feuer Gottes preisgegeben wird. Damit diese Erweckten das Feuer, dem die Unwilligen preisgegeben werden, nicht erleiden müssen, werden sie von Gott dem Herrn - es ist Jesus - rechtzeitig entrückt, d.h. aus dem "Gefahrenbereich" entfernt. Das bedeutet: sie werden aus dem um sich greifenden vernichtenden Feuer rechtzeitig in Sicherheit gebracht.

Da die Begriffe "Feuer", "Erde", "Meer" Entsprechungen geistiger Inhalte sind, kann "Entrückung der Erweckten" ebenfalls geistig verstanden werden.

Aber in der folgenden Ziffer 06 dieses Kapitels (GEJ.10_156,06) wird auch von natürlichen vernichtenden Ereignissen gesprochen, die dem entsprechen, was hier mit "Feuer" bezeichnet ist.

So darf man sagen, die "Entrückung" bezieht sich nicht nur auf Menschen im Fleisch der Erde, so, wie das hier genannte Feuer auch nicht nur Menschen im Fleisch der Erde betrifft, sondern auch Seelenwesen.

Aus dieser "Entrückung" eine Bestätigung der Lehre von Bertha Dudde über eine natürliche Großkatastrophe auf Erden zu konstruieren, d.h. eine Vernichtung allen Lebens (Menschen, Tiere, Pflanzen) auf der gesamten Erdoberfläche, liegt sicherlich völlig außerhalb dessen, was Jesus hier offenbart.

Dieses hier genannte Feuer und die dabei vorgesehene Entrückung der Erweckten sind Begriffe, die insbesondere die geistige Welt (das Jenseits) betreffen und nicht ausschließlich die natürliche Welt (das Diesseits oder

die Natur auf Erden). Bertha Dudde - und die jenseitigen Geister, die durch sie geredet haben - konnten die Entsprechungen der Worte Gottes nicht fassen.

Jesus trifft nun eine Feststellung, die das "letzte Gericht" durch Feuer (nicht durch Wasser wie bei der Sündflut) auf die Menschen bezieht, die dann im Fleisch auf Erden leben (auf Erden sind).

(GEJ.10_156,06) **Und sehet, das wird ein letztes Gericht auf dieser Erde sein, zu dem kleine Anfänge bald nach euch**
(vor 2000 Jahren) **werden gemacht werden! Zudem aber müsset ihr freilich nicht denken, daß solch ein Feuer allzugleich an allen Orten und Punkten der Erde gleichzeitig hervorbrechen wird, sondern gleich nur so nach und nach, auf daß den Menschen noch immer zur Besserung Zeit und Raum gegeben wird.**

Hier nimmt Jesus Bezug auf die vier Arten der Läuterungsfeuer, die ER für unsere Erde in unserer Zeit vorgesehen hat und die auch schon stattfinden. Siehe dazu die Kapitel 185 und 186 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes" (GEJ.01_058 und 186). Hierzu ein Auszug, der dieser eMail angefügt ist.

[GEJ.10_156,07] Es entsteht in euch freilich geheim wieder die Frage, was es darauf mit solchen unbändigen (unwilligen) Seelen für eine Bewandnis haben werde. Da denket aber nur daran, was Ich euch soeben gesagt habe, daß es in Meines Vaters Hause viele Wohnungen und Korrektionsanstalten gibt, und ihr werdet daraus leicht innewerden, was da fürderhin mit solchen Seelen geschehen wird!

Mussten Menschen - durch die Läuterungsfeuer verursacht - den Tod ihrer Leiber im Diesseits (auf der Erde) erdulden, können sie (ihre Seelen) in Erziehungsanstalten in der geistigen Welt bekehrt und gebessert werden. Auch muss nicht jeder Mensch die wahre Kindschaft bei Gott im Liebehimmel anstreben, was dem kleinen Bläschen mit dem Inhalt des Geistes Gottes im Herzen der Seele entspricht.

Im großen Schöpfungsmenschen, der gefallen und zu erlösen ist, hat Gott der Herr "viele Wohnungen" in dessen Organen oder an anderen Stellen im verklärten Leib des großen Schöpfungsmenschen, die ebenfalls Seligkeiten bieten. Nicht nur das Herzorgan des großen Schöpfungsmenschen bietet Seligkeiten für die bei Gott in ihrer Individualität gereinigten und angekommenen Menschen.

[GEJ.10_156,08] Jedoch, was Ich euch nun gesagt habe, das behaltet bei euch; denn die Menschen, wie sie jetzt sind (das wurde vor 2000 Jahren gesagt), können solches nicht fassen und begreifen! Darum haben die Juden, als sie zu den Zeiten der Könige (nachdem sie unter Josua im gelobten Land angekommen sind) stets finsterer und halsstarriger geworden sind, die letzten drei euch schon bekanntgegebenen Bücher (durch Moses; Teile der Thora) nimmer verstehen mögen und haben sie als apokryph (unecht) beseitigt.

[GEJ.10_156,09] Die euch bekannten Essäer haben sich derselben aber noch zur rechten Zeit zu bemächtigen gewußt und sich daraus auch viele irdische Vorteile bereitet, was freilich in Meinem Willen ebensowenig gelegen war, als es je in Meinem Willen hat gelegen sein können, daß die Menschen mit Hilfe aller der Fähigkeiten, die Ich ihnen gegeben habe, sich in alle Wucht der Sünden begeben und Meiner gänzlich vergessen sollten. Aber dessenungeachtet haben sich die Menschen mit allerlei guten und schlechten Erfahrungen bereichert und sind dann zu verschiedenen Zeiten dennoch wieder zu Mir zurückgekehrt und haben sich dadurch Wege zur Besserung und zum Lichte bereitet. Und so wird auch durch die Essäer noch ein rechtes Licht unter viele Menschen kommen.

Zu den Essäern hatte Jesus zu Seiner Zeit auf Erden wiederholt und auch intensiven Kontakt. Hierüber wird im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes" im Detail berichtet (ab GEJ.08_155 viele Kapitel). Es wird auch berichtet, dass die Vereinigung der Freimaurer bis auf die Essäer im alten Palästina zurückverfolgt werden kann.

Im nun folgenden Kapitel 157 des 10. Bandes von "Das große Evangelium Johannes" gibt Jesus dem Jünger Johannes und dem von Jesus bestellten Schreiber Matthäus (er war Zöllner und ist Jünger Jesu geworden; er ist nicht der "Alt-Jünger" Matthäus) Anweisungen darüber, was sie aufschreiben sollen. In das Neue Testament gingen die Aufschreibungen der beiden (Johannes und Matthäus) ein; siehe dazu Bekanntgaben von Jesus an Seinen Schreiber (Sekretär) Jakob Lorber im 3. Band des Werkes "Himmelsgaben" der Neuoffenbarung veröffentlicht.

Herzlich
Gerd

=====

Hier folgend ein Auszug aus den 4 Arten der Läuterungsfeuer für unsere Zeit; offenbart von Jesus im Werk "Das große Evangelium Johannes", Band 8, Kapitel 185 und 186.

[GEJ.08_186,05] In solchen Städten werden aus übertriebener Gewinnsucht auch allerlei Fabriken im größten Maßstabe errichtet werden, und es werden in ihnen an Stelle der Menschenhände arbeiten Feuer und Wasser im Verbands von tausenderlei kunstvollen, aus Erz angefertigten Maschinen. Die Feuerung wird mittels der uralten Erdkohlen bewerkstelligt werden, welche die derzeitigen Menschen sich in übergroßen Massen aus den Tiefen der Erde verschaffen werden.

[GEJ.08_186,06] Wenn solches Tun und Treiben durch die Gewalt des Feuers einmal seinen höchsten Punkt wird erreicht haben, da wird denn auf solchen Punkten die Erdluft auch zu mächtig mit den brennbaren Ätherarten erfüllt werden, die sich dann bald da und dort entzünden und solche Städte und Gegenden in Schutt und Asche verwandeln werden samt vielen ihrer Bewohner; und das wird dann wohl auch eine große und wirksame Läuterung sein. Was aber das auf diese Art bewirkte Feuer nicht erreichen wird, das werden andere große Erdstürme aller Art und Gattung dort erreichen, wo es von selbst verständlich nötig

sein wird; denn ohne Not wird da nichts verbrannt und zerstört werden.

[GEJ.08_186,07] Dadurch aber wird dann auch die Erdluft von ihren bösen Dünsten und Naturgeistern befreit werden, was dann auf alle andere Kreatur der Erde einen segensreichen Einfluß ausüben wird, und was dann auch der natürlichen Gesundheit der Menschen dahin dienen wird, daß alle die vielen und bösen Leibeskrankheiten aufhören werden und die Menschen ein gesundes, kräftiges und hohes Alter werden erreichen können.

[GEJ.08_186,08] Weil die also geläuterten Menschen in Meinem Lichte stehen und lebendig und wahr die Gebote der Liebe für immerdar beachten werden, so wird der irdische Grundbesitz auch so verteilt sein unter den Menschen, daß da jedermann so viel haben wird, daß er bei einem rechten Fleiße nie eine Not zu leiden haben wird; und die Vorsteher der Gemeinden sowie die Könige werden, als völlig unter Meinem Willen und Lichte stehend, dafür sorgen, daß in einem Lande bei einem Volke nie ein Mangel eintreten soll. Und Ich Selbst werde bald da und bald dort die Menschen besuchen und sie stärken und aufrichten, wo immer die Menschen die größte Sehnsucht nach und die meiste Liebe zu Mir haben werden.

[GEJ.08_186,09] Und mit dem hast du denn nun auch eine für euch Griechen (vor 2000 J;ahren) wohlverständliche Antwort auf deine Frage. Sie ist freilich eine Weissagung für eine noch ziemlich ferne Zukunft (aus der Sicht vor 2000 Jahren), die aber nicht unerfüllt bleiben wird; denn alles kann eher vergehen, selbst diese Erde und der ganze sichtbare Himmel, als daß eines Meiner Worte und Verheißungen unerfüllt bliebe. – Hast du das nun wohl verstanden?“

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2014.0.4259 / Virendatenbank: 3658/6925 - Ausgabedatum: 16.12.2013